pro mente OÖ

institut sucht prävention pro mente OÖ

Suchtprävention 30 Jahre weiter - Entwicklungen und Herausforderungen

von den Meilensteinen zu den Herausforderungen von Morgen



Mag. Dr. Rainer Schmidbauer
Leiter Institut Suchtprävention von pro mente OÖ
Leitung Masterlehrgang Sucht- und Gewaltprävention in pädagogischen Handlungsfeldern

Expertise zur Primärprävention





Arge Suchtvorbeugung

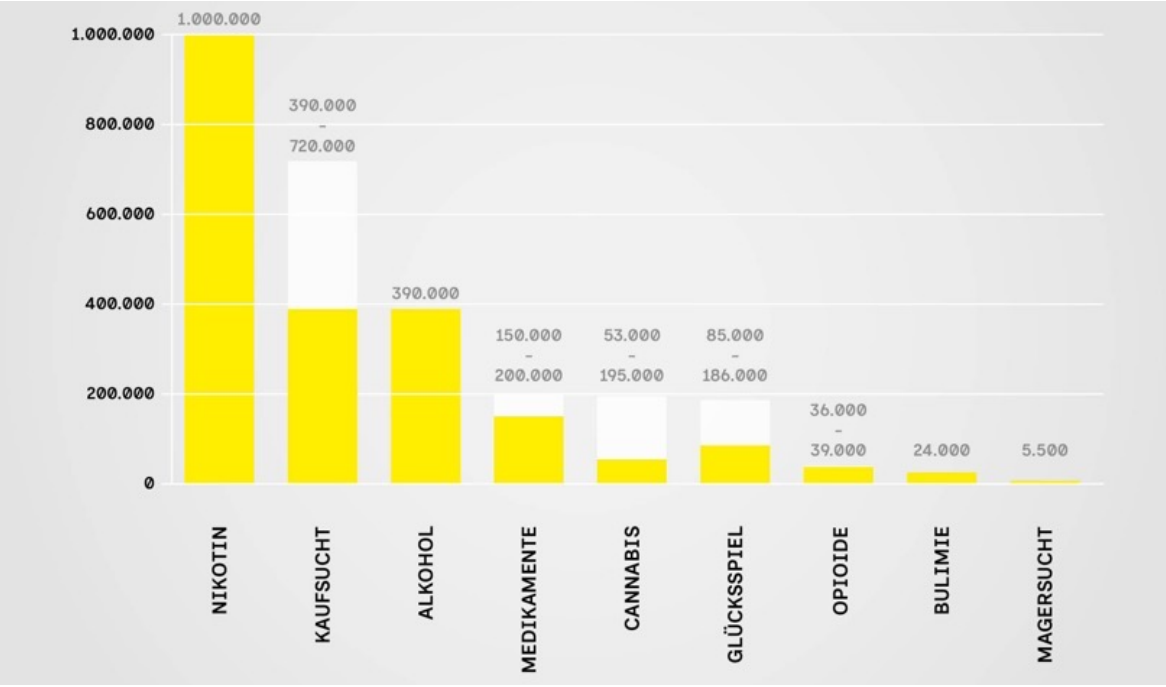


Qualität in der Suchtprävention



Überblick zur Abhängigkeit

verschiedener Substanzen bzw. Verhaltenssüchte in Österreich



Suchtverhalten im Internet









- Glücksspiele
- Computerspiele
- Soziale Medien
- Shopping
- Pornografie







www.praevention.at

Risiko- und Schutzfaktoren

+
Stärkung der Kompetenzen bzw. Schutzfaktoren, z.B.



hoher Selbstwert



gute Lern- und Entwicklungschancen



positives Klassenklima

-
Reduktion von Belastungen bzw. Risikofaktoren, z.B.



fehlende Ressourcen zur Bewältigung persönlicher Krisen



positive Einstellung zum Konsum von Suchtmitteln



Armut, schlechte Bildungs- und Entwicklungschancen

Handlungsfelder

Mit unseren präventiven Angeboten wenden wir uns an
alle Altersgruppen und Lebensbereiche



WERDENDE ELTERN

ELEMENTARE BILDUNGSEINRICHTUNGEN

SCHULEN

BERUFSSCHULEN

LEHRBETRIEBE

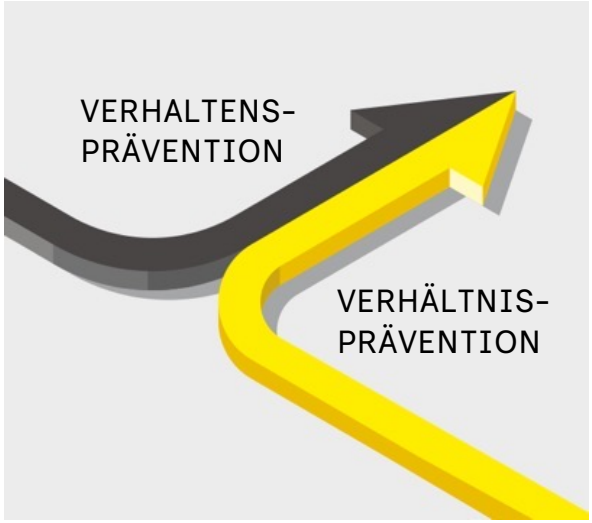
AUSSERSCHULISCHE JUGENDARBEIT

BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION

KOMMUNALE AKTIVITÄTEN

Prävention

Verhaltens- und Verhältnisprävention

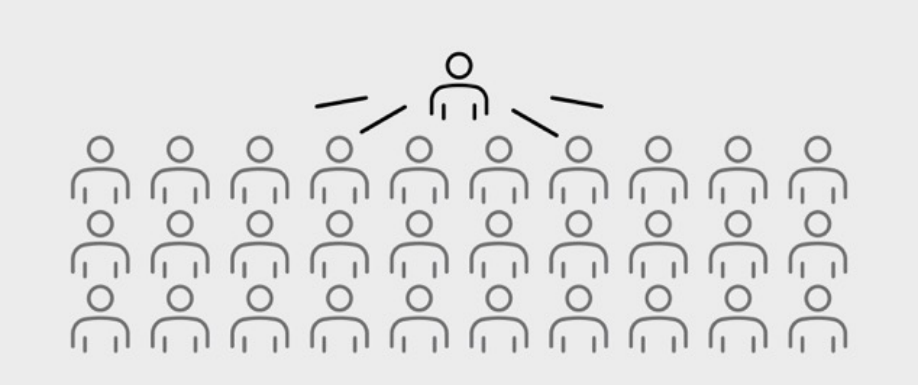


Verhaltensprävention =
Förderung der **individuellen** Kompetenzen

Verhältnisprävention =
Förderung von **strukturellen** Faktoren

Multiplikator*innenansatz

Personen, die in ihren Lebensbereichen präventiv Einfluss haben, werden zu Themen der Suchtprävention ausgebildet, z.B. Lehrkräfte, Lehrlingsausbildner*innen, beruflich oder ehrenamtlich in der Jugendarbeit tätige Personen, Exekutivbeamt*innen, ...



Ein*e Multiplikator*in erreicht 30 Personen

Ethische Fundierung

Suchtprävention als Profession ist auf eine **ethische Fundierung** angewiesen.

Die Praxis unserer Arbeit orientiert sich am **„demokratisch-emanzipatorischen Menschenbild“** im Sinne der Ottawa Charta der Weltgesundheitsorganisation.

Im Zentrum stehen dabei die Ermöglichung und Befähigung der Menschen zu einem selbstbestimmten und verantwortungsbewussten gesundheitsgerechten Leben in einer gesundheitsförderlichen Umwelt.

pro mente oö

institut sucht prävention pro mente OÖ

Menschen befähigen – Systeme gestalten



Foto: Aleksandar Jankovic/iStock (Würfel KI-generiert)

www.praevention.at

Lebenskompetenzprogramme



Lebenskompetenzprogramme

- Lernen, üben, erleben
- Mittel zum Zweck, um Lebenskompetenzen konkret im Alltag zu fördern (z.B. guter Umgang mit Konflikten im Schulsetting)
- Einmalige Interventionen nur als Aufriss geeignet
- Skalierung: Lebenskompetenzprogramme noch breiter nützen und umsetzen
- Lebenskompetenzprogramme als „Präventionsketten“ denken

Unterrichtsfach Lebenskompetenz

- Aktuelle Umsetzung an der Praxisschule der PHOÖ
- Pflichtfach Lebenskompetenzen
- Schwerpunktthemen rund um Lebenskompetenzen (alle 8 Wochen) – werden an einem Tag in allen Unterrichtsgegenständen thematisiert (z.B. konstruktiver Umgang mit Stress)
- Umfassender Einbezug der Eltern
- Wissenschaftliche Begleitung

Schulstandortbezogene Umsetzung

- Was macht, ausgehend von einem Lagebild, suchtpräventiv an einer Schule Sinn
- Koordinator*innen (mit spezieller Ausbildung) für schulische Sucht- und Gewaltprävention

pro mente OÖ

institut sucht prävention pro mente OÖ

Kompetenz am Puls der Zeit

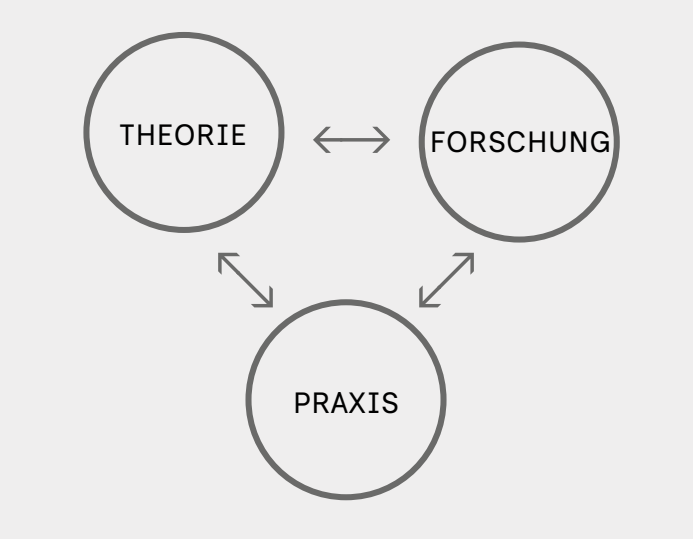


Foto: Uruponq/Adobe Stock (Würfel KI-generiert)

www.praevention.at

Am Puls der Zeit

- → **Neueste Daten**
- → **Wissenschaftliche Fundierung**
- → **Praxistauglichkeit bezogen auf die Settings**

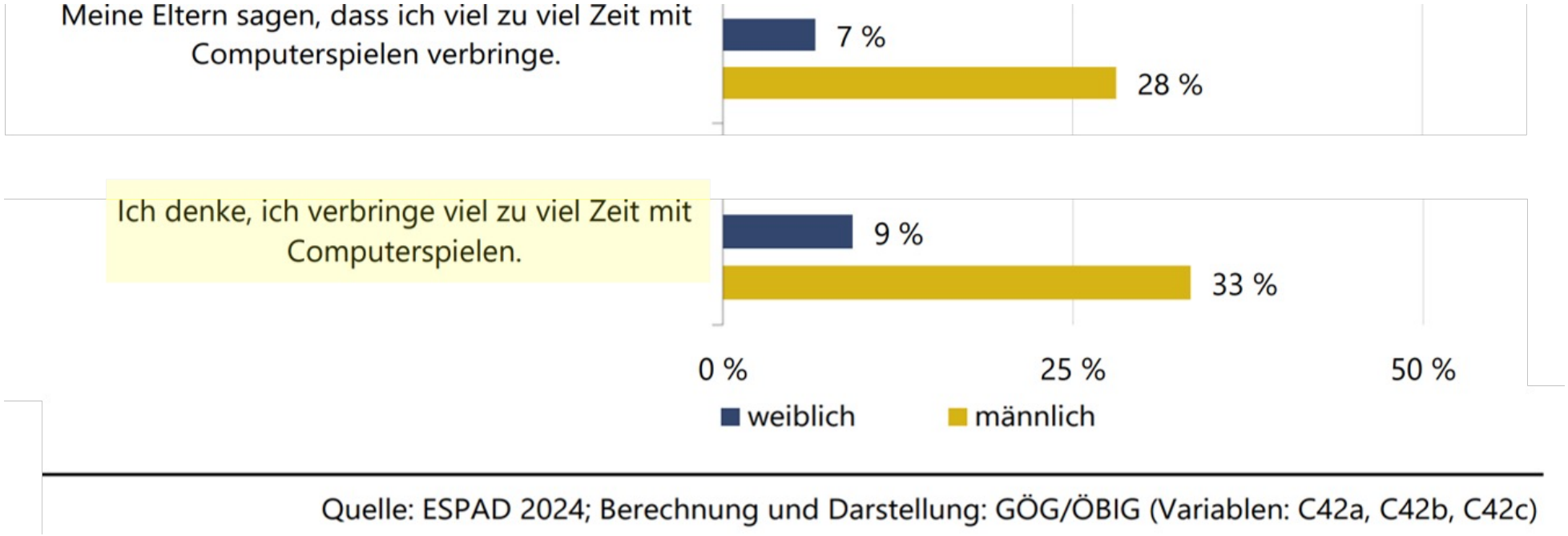


Spezielle Herausforderungen

- Neue Nikotinprodukte
- Kommerzialisierung diverser Substanzen (z.B. Lachgas, Kratom,…)
- Hohe Verfügbarkeit von Stimulantien (z.B. Kokain)
- Handel über digitale Medien
- Bildschirmzeiten + Inhalte

Problemeinschätzung Jugendliche selbst

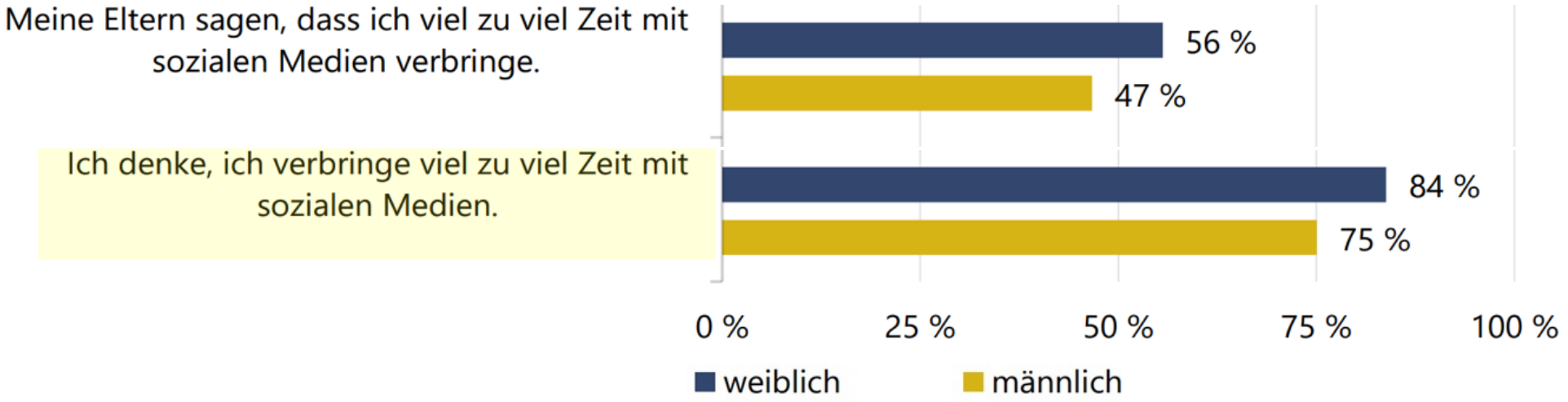
Computerspiele



Quelle: ESPAD 2024; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG (Variablen: C42a, C42b, C42c)

Problemeinschätzung Jugendliche selbst

Social Media



Quelle: ESPAD 2024; Berechnung und Darstellung: GÖG/ÖBIG (Variablen: C39a, C39b, C39c)

Risiken für Kinder und Jugendliche

- Psychische Gesundheit und Selbstwertgefühl
- Schlaf und körperliche Gesundheit
- Konzentration, Lernen und schulische Entwicklung
- Soziale und emotionale Entwicklung
- Körperbild, Identität und Werteentwicklung

Belastende Themen online

- Cybermobbing und Ausgrenzung
- Krieg, Gewalt und Katastrophen
- Depressionen, Selbstverletzung, Suizid
- Cybergrooming und sexuelle Belästigung
- Fake News, Verschwörungstheorien und Hass im Netz
- FOMO
- Betrug und Erpressung
- Pornografie
- Einsamkeit
- Schönheitsideale, Körperbild

Handypause


institut
sucht
prävention
pro mente OÖ
...weil ich so viel
erlebt habe.
Handypause
beim Abholen


institut
sucht
prävention
pro mente OÖ
...weil
ich so
viel erlebt
habe.
Handypause
beim Abholen

pro mente oö

institut sucht prävention pro mente OÖ

Digitale Medien



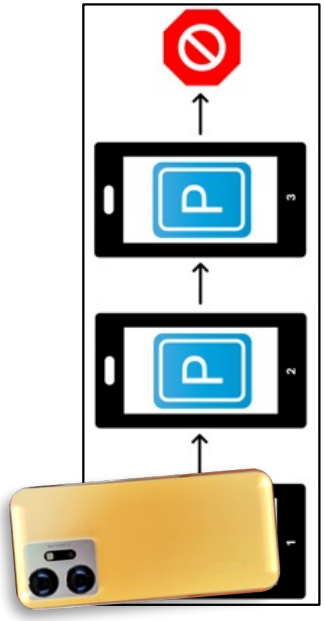
pro mente oö

institut sucht prävention pro mente OÖ

Neue Wege der Elternbildung

universität wien

Handyparkplatz/
Rundenzähler





Handkarten



Ausgangssituation

Handkarten



Wimmelbild verdeckt

Wie wachsen heute Jugendliche auf?

- Wachsen in Realität auf, die nicht nur komplex, sondern unplanbar geworden ist
- Lebensplanung verliert ihre Verlässlichkeit
- Folge: Tiefgreifende Verunsicherung
- Gleichzeitigkeit mehrerer Krisen real erlebbar (Klimawandel, geopolitische Konflikte, wirtschaftliche Instabilität…)
- Zustand permanenter Alarmbereitschaft
- Zukunft wird nicht als Fortschritt, sondern häufig als Bedrohung wahrgenommen

Zukünftige Schlüsselkompetenz

Produktive Realitätsverarbeitung (siehe Klaus Hurrelmann)

- Konstruktiver Umgang mit Unsicherheit, Brüchen und Ambivalenzen
- Zur operativen Umsetzung können Lebenskompetenzprogramme eine zentrale Rolle spielen

→ Vertrauen
→ Selbstwahrnehmung
→ Empathie
→ Körpererleben
→ Umgang mit Stress
→ Umgang mit Gefühlen
→ Kommunikationsfähigkeit
→ Beziehungsfähigkeit
→ Selbstfürsorge
→ Gemeinschaftspflege

→ Identitätsbildung
→ Wertschätzung & Selbstwert
→ Selbstbehauptung
→ Entscheidungsfähigkeit
→ Umgang mit Vielfalt
→ Wertverwirklichung
→ Verantwortungsübernahme
→ Kritisches Denken
→ Kreatives Denken
→ Problemlösefähigkeit

pro mente oö

institut sucht prävention pro mente OÖ

Gemeinsam Suchtprävention gestalten



Foto: kastoimages/photocase, Eliza/photocase

www.praevention.at

Intersektionale Zusammenarbeit

Prävention als gesellschaftliche Querschnittsaufgabe

- → **Abgestimmte Zusammenarbeit und gemeinsame Aktivitäten** mit z.B. Institutionen aus dem Gesundheitsbereich, Schule, Polizei, Organisationen der außerschulischen Jugendarbeit, usw.
- → **Erfolgreiche Kooperationen –** auf regionaler, nationaler und europäischer Ebene
- → **Professionelle Weiterbildung und Austausch zwischen den Institutionen** zu spezifischen Herausforderungen und Perspektiven

pro mente OÖ

institut sucht prävention
pro mente OÖ

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



Foto: amrets/Adobe Stock (KI-generiert)

www.praevention.at